

Pressemitteilung

Afghanisches Mädchen erholt sich nur langsam

Soma muss operiert werden

Düsseldorf-Kaiserswerth, 22. August 2003. Die zehnjährige Soma aus Afghanistan, die seit Mittwoch vergangener Woche in der Kinderchirurgie des Florence-Nightingale-Krankenhauses behandelt wird, muss operiert werden. Soma leidet unter einer Verätzung der Speiseröhre; sie hatte in ihrer Heimat Batteriesäure verschluckt. Bei den Untersuchungen fielen Chefarzt Dr. Heinrich Klumpp und seinem Team zudem zwei Löcher in der Bauchdecke auf, die vermutlich von einer Operation in Afghanistan herrühren. Die Ärzte stellten fest, dass auch Somas Darm verletzt ist und durch die offene Bauchdecke Stuhl nach draußen dringt.

Die Operation ist für Anfang September vorgesehen. Dr. Klumpp und sein Team wollen die Öffnungen im Darm und die Bauchdecke schließen und vorübergehend einen künstlichen Darmausgang legen. Gleichzeitig werden mit einem Faden kleine Gummirohre durch die Speiseröhre gezogen. Dr. Klumpp: „Auf diese Weise können wir die vernarbte und verengte Speiseröhre aufdehnen.“ Unter Narkose müsse dieser Vorgang in nächster Zeit wahrscheinlich mehrfach wiederholt werden, bis die Speiseröhre wieder voll funktionstüchtig sei.

Soma, die über einen Katheter in den Blutgefäßen am Hals ernährt wird und nur wenig trinken kann, ist noch sehr geschwächt. Sie hat wahrscheinlich wochenlang kaum etwas gegessen. Dr. Klumpp ist zuversichtlich, dass sich ihr Zustand nach der Operationen bessern wird. „Bis zum Jahresende wird Soma allerdings noch hier bleiben müssen.“

Auf der Station ist Soma inzwischen zum Liebling geworden. „Ärzte und Krankenschwestern kümmern sich geradezu rührend um sie“, sagt Dr. Klumpp. Auch die Verständigung mit dem Mädchen ist inzwischen möglich. Soma spricht persisch - und diese Sprache beherrschen gleich mehrere Ärzte und Schwestern im Florence-Nightingale-Krankenhaus. Nach einigen Monaten wird deren Hilfe beim Übersetzen wahrscheinlich gar nicht mehr nötig sein. Dr. Klumpp: „Kinder in diesem Alter lernen fremde Sprachen sehr schnell.“

Dr. Klumpp und sein Team werden Soma, die auf Vermittlung des Friedensdorfes Oberhausen nach Kaiserswerth gekommen ist, kostenlos behandeln – so wie dies in den vergangenen Jahren schon mehrfach bei Kindern aus Kriegsgebieten geschehen ist. Für die anfallenden Kosten der stationären Unterbringung hat die Johanniter-Hilfsgemeinschaft Düsseldorf eine Sammelaktion gestartet. Spenden werden erbeten auf das Konto Nr. 10 13 51 10 19 bei der Bank für Kirche und Diakonie, Duisburg, BLZ 350 601 90.

Rückfragen bitte an:

Ulrich Schäfer
Pressesprecher
Kaiserswerther Diakonie
Telefon: 0211 / 4 09 37 18
schaefer@kaiserswerther-diakonie.de

Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von Theodor und Friederike Fliedner gegründet, gehört mit fast 2000 Beschäftigten zu den größten diakonischen Unternehmen in Deutschland. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Jugend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie verschiedene berufsbildende Schulen, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, eine Buchhandlung, die Fliedner-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Museum, ein Tagungs- und Gästehaus sowie die Kaiserswerther Schwesternschaft mit 250 Mitgliedern.